

DER
FEINSCHMECKER

Österreich € 10,30 · Schweiz sfr 18,90

Heft 2 Februar 2014 Deutschland € 9,95

DAS INTERNATIONALE GOURMET-JOURNAL

München

Das „Schumann's“:
Bayerns legendäre Bühne

SÜDTIROL

Wie gut das duftet!
Anna Matschers
italo-alpine Küche

SKREI

Jetzt hat er
Saison: Der
Kabeljau von
den Lofoten

KOCHSCHULEN

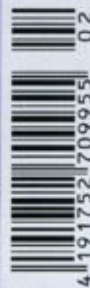
Im Urlaub an
den Herd: Adressen
in ganz Europa

RIESLING

Der FEINSCHMECKER-Cup
geht diesmal nach
Franken!

Profitipps für Ihre neue Küche

Auf 60 Seiten: Trendfarben, Hightech-Materialien, Geräte und die 175 besten Küchenstudios



Ich mag neue, gut gestaltete Sachen, aber mein Herz hängt auch an alten Dingen, vor allem, wenn sie sichtbare Gebrauchsspuren haben wie diese Frankfurter Küche. Entworfen hat sie 1926 die Wiener Architektin Margarete Schütte-Lihotzky für die großen Wohnsiedlungen des Projekts ‚Neues Frankfurt‘ in den späten 20er- und den 30er-Jahren. Die Idee war gut: die erste multifunktionale Küche aus Einbaumodulen, eine Revolution damals. Die Hausfrau sollte auf kleinstem Raum möglichst kurze Wege haben oder sogar im Sitzen arbeiten können – Zielgruppe waren Arbeiterfamilien, in denen auch die Frauen berufstätig waren (und Männer noch nicht kochten). Ich habe schon manche dieser Küchen vor der Verschrottung bewahrt. Ausgebaut ist sie ein echtes Häuflein Elend, denn sie hat nicht mal eine Rückwand. Hier bei uns steht in einem ehemaligen Ausstellungsraum eine im Grunde nach außen gestülpte Frankfurter Küche als Block. Sie ist dadurch nun sehr gut geeignet als Mittelpunkt fürs Familienleben, fürs Essen kochen mit den Mitarbeitern, für Partys. Als Kontrast zum *shabby chic* haben wir eine Edelstahlzeile für Geräte und Spüle dazugestellt. Demnächst ziehen wir um, und es wird wieder eine alte Frankfurter Küche geben, dann aber mit Oberschränken. Und dieses Schätzchen hier kommt in gute Hände, dafür Sorge ich.



FRANK LANDAU,
GALERIST, FRANKFURT